

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

**Abonnement**  
Für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für  
3 Monate 1 R. 34 Pf., für 1 Monat  
67 Pf., excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich:  
Elio Gumbel in Halle.

**Inserate**  
werden für die Spalte oder deren  
Raum mit 15 Pf. berechnet, wenn  
sie auf und in der Expedition sowie von  
unsern Annoncenstellen und allen An-  
noncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate im redactionellen Theile  
zu Pr. 30 Pf. Reichsmünze.  
Expeditionen: Postzwingler 12,  
Gr. Ulrichstr. 47.

No. 305.

Halle a. S. Saale, Freitag den 31. December

1875.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unser Blatt für das nächste Quartal zum Preise von 2 Mark (20 Sgr.) werden von allen kaiserlichen Postanstalten und unseren hiesigen Expeditionen unausgesetzt angenommen.

## Die Expedition der Saale-Zeitung.

## Politische Uebersicht.

Das der Reichstag nach seinem Wiedereröffnungstermin noch gegen vier Wochen gebraucht wird, um seine Arbeiten zu erledigen, steht wohl jetzt schon fest. Außer dem hauptsächlichsten Gegenstand, der Strafnovelle, ist noch eine ganze Reihe von kleineren Gesetzentwürfen nicht völlig zur Erledigung gekommen, und einige andere, wie die das Rechnungswesen des Reichs betreffende, sind noch gar nicht in Angriff genommen. — Mit dem 3. Januar beginnen die Sitzungen der neuen Provinzial-Landtage, und schon jetzt richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Personen, welche in den verschiedenen Provinzen als Landesdirectoren besoldet werden. In Brandenburg wird die conservativere Partei große Anstrengungen machen, um einen entschiedenen reactionären Mann den Vorzug zu verschaffen. Man spricht in dieser Beziehung von dem Ministerpräsidenten A. D. von Münter. Als Gegenkandidat soll, wie es heißt, Graf Kleist, früher Mitglied des Abgeordnetenhauses, aufgestellt werden. — Nach Witttheilung des Reichs-Anzeigers" steht am 4. Januar eine vom preussischen Kultusminister im Einvernehmen mit den Bundesregierungen berufene Konferenz der Gelehrten bevor, welche über die Herstellung größerer Einigung in der deutschen Orthographie bei Grund einer von Professor von Raumer in Erlangen entworfenen Denkschrift in Betrachtung treten soll. Dieses Unternehmen kommt einem seit vielen Jahren hervorgetretenen Wunsch und Bedürfnis entgegen und wir hoffen von den Verhandlungen der sprachkundigen Männer den besten Erfolg. Derselbe wird darin liegen, daß wir für die deutsche Rechtschreibung feste, allgemein anerkannte Normen erhalten, die in Zukunft dem Schulunterricht in ganz Deutschland zu Grunde gelegt und so im Laufe der Zeit allgemein in Gebrauch kommen werden. Die Bewältigung und Buntigkeit der deutschen Rechtschreibung wird abklingen, wie es in andern Ländern längst der Fall ist, durch ein sprachliches Gleichmaß verdrängt werden, gegen das sich nur Ungelehrte oder Sprachsonderlinge zu setzen können. Wenn wir einen Wunsch äußern dürfen, so ist es nur der, daß die Konferenz in ihren Beschlüssen nicht allzu rigoros und radical vorgeht, daß sie das Bestehende, wenn es sich einmal schon jetzt fest eingebürgert hat, schon und den betreffenden Sprachgruppen möglichst respectirt, auch wenn er da und dort dem strengen Philologen nicht ganz correct erscheint.

Zur orientalischen Frage wird zuverlässig gemeldet, daß namentlich das Antragsverfahren des Reichstages mitgetheilt ist. Von dem Inhalt steht wohl fest, daß er sich im Unterschied von dem überdemokratischen Trade des Sultanats nur auf die speziellen Verhältnisse der aufständigen Provinzen bezieht. Die Festsetzung des Programms ist durch Unterhandlungen zwischen Oesterreich und Rußland erfolgt, während Deutschland natürlich von den Verhandlungen Kenntnis genommen, aber sich nicht wie die zwei zunächst interessirten

Nachbarn direct betheilig hat. Wie weit nun die Reformforderungen der beiden Reichsmächte gehen, ob man eine Trennung der mehr christlichen und mehr mohamedanischen Bezirke beabsichtigt, ob die Mißstände der bisherigen türkischen Verwaltung wirklich an der Wurzel angegriffen und durch welche Instanz eine Garantie für die Durchführung der Vorarbeiten erworben werden soll, das Alles ist vorläufig noch ziemlich unklar. Unklar ist auch, was nach geschehen soll, wenn bei der notorischen Unfähigkeit und den trübseligen Finanzverhältnissen des türkischen Staats eine türkische Verwaltung in Bosnien sich mit jeder ersten Reform unentwäglich zeigen sollte. Ob dann nicht doch die Erhebung Bosniens zu einem selbstständigen Völkchen mit Serbien und Rumänien sich als der einzige Ausweg zeigen wird, möge dahin gestellt sein. Die Wünsche Rußlands scheinen diese Richtung zu haben. Die Neigung zu directen Eroberungen sieht augenblicklich nur bei der österreichischen Militärpartei zu herrschen. Was der Kaiserstaat durch den Erwerb Bosniens an Macht oder an Culturelementen oder an Finanzkraft gewinnen sollte, ist freilich nicht einzusehen. Die deutsche Reichsregierung hat die orientalische Frage bisher mit Mäßigkeit und gemessener Ruhe behandelt. Wenn in Oesterreich jemals die Personen an's Ruder kämen, welche im Gegensatz zu ungarischen Wünschen den Westen der Balkanhalbinsel annectiren und Oesterreich noch mehr als es jetzt schon der Fall ist, zu einem slavischen Staat machen wollten, so würde in weiterer Consequenz dieser Politik das heutige freundschaftliche Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und dem Kaiserstaat wahrhaftig in die Brüche gehen.

In Frankreich mehren sich die Kundgebungen bezüglich der im Januar stattfindenden Senatswahlen. Dr. Fiers hat in einem dem "Temps" veröffentlichten Briefe die Candidatur für Belfort angenommen, die von zehn andern Departements jedoch abgelehnt. Der Duc d'Anjou begiebt keine Lust, in dem Senat einzutreten, in welchem voraussichtlich für die orleanistischen Bestrebungen keine angenehme Temperatur herrschen wird. Er hat gleichfalls einen Brief veröffentlicht, worin er erklärt, weder zum Senat noch zur Deputirtenkammer candidaturen zu wollen. Biletsch findet er begreiflich und dem ihm verliehenen Titel eines „commandirenden Generals nicht recht verträglich. Die Nationalversammlung erledigt die Beratung des Pressgesetzes in einem langsamen Tempo; die einzelnen Paragraphen werden im Wesentlichen nach der Regierungsvorlage angenommen.

In Madrid wartet man noch immer auf besseres Wetter, ehe man sich entschließt, den neuen Feldzugsplan, nach welchem den Carlisten angeblich diesmal sicherlich der Defensivkrieg verkehrt werden soll, auszuführen. König Alfonso verabschiedet seine Armee zur Armee von Tag zu Tag; bei derselben würde keine Anwesenheit allerdings, solange die Operationen nicht begonnen haben, nutzlos sein. Auch ist die Concentration der Armee zum Angriff auf das Carlistennest noch keineswegs vollendet. Anzweigen wird gegenwärtig nur in der Provinz Guipuzcoa getrieben. Am 23. December warfen die Carlisten etwa 700 Granaten in das unglückliche, seit langen Monaten belagerte Peralta. Viele Menschen wurden in der Stadt getödtet; unter dem dieselbe verheerenden Fort bliesen 4 Mann todt, 9 wurden verwundet. Jetzt sind von San-Sebastian aus Verstärkungen für den schwer bedrängten Ort unterwegs. Dicht bei der spanischen Grenze wurde am Freitag, den 24. d. ebenfalls gekämpft. Eine Anzahl Geschosse fiel dabei auf französischen Boden; eine Frau in dem Dorfe Britaton wurde getödtet. In Barcelona ist das königliche Schloß durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

## Deutsches Reich.

Der Termin für die Einberufung des preussischen Landtages ist, wie die heutige „D. R. Z.“ mittheilt, nunmehr definitiv auf den 13. Januar u. Z. festgesetzt.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Präsidenten des königlichen preussischen Hauptstadtdirectoriums v. Dechend zum Präsidenten des Reichsstadtdirectoriums. In gleicher Weise sind die bisherigen 5 königlichen preussischen Hauptstadtdirectoren Boese, Strödt, Dr. Wallenhan, Herrmann und v. Könen zu Reichsstadtdirectoren ernannt worden.

— In einem Rückblick auf das Jahr 1875 äußerte sich die Brod. Corr. über den kirchenpolitischen Kampf, wie folgt: Angesichts der entsetzlichen Durchführung der staatlichen Gesetze sind weitere Anzeichen hervorgerufen, daß die Kraft zum weiteren Kampfe in der katholischen Geistlichkeit und Bevölkerung erlahmt, die Schlacht nach dem frühlichen Frieden im Westen ist. Das Beispiel der Oberhuten, unter denen bereits drei für den drohenden gesetzlich in Strafen durch die Staat entzogen haben, ist nicht erregend, die Opferbereitschaft der Geistlichen und des katholischen Volkes nur zu beleben. Andererseits scheint unter eifrigen Katholiken immer enger erwohnen zu werden, wie viel für das fröhliche und sittliche Wohlleben bei der Fortdauer des zertrümmten Kampfes auf dem Spiele steht. Es ist nicht zu verkennen, daß selbst unter den bischöflichen freikirchlichen Vorämpfern der katholischen Kirche der Wank des Friedens immer mehr an Boden gewinnt; die Erschlaffung wird freilich nur dann möglich sein, wenn die letzten Reize sich von der Ueberzeugung durchdringen lassen, daß die Vorleistung des Friedens die allseitige inhaltliche Anerkennung der Staatsgesetze sein muß.

— Auf die Angriffe, welche gegen die Brod. Corr. wegen ihres Artikels über Herrn von Schömering gerichtet worden sind, erwidert dieselbe in ihrer neuesten Nummer u. A.:

„So sehr die „Brod. Corr.“ zunächst der Befprechung preussischer und deutscher Angelegenheiten gewidmet ist, so würde sie doch ihre Aufgabe nicht erfüllen können, wenn sie nicht den Blick auch auf alle diejenigen Erscheinungen und Bestrebungen im Auslande gerichtet hielt, welche für Deutschland eine Bedeutung erlangen können. Was die österreichische Frage betrifft, so tritt in den Wiener Blättern eine bemerkenswerthe Lebhaftigkeit in der Zurückführung des Artikels der „Brod. Corr.“ hervor, namentlich auch in der Auslassung von Vorwürfen und Angriffen, welche in dieser Richtung nicht enthalten waren. Derselbe erklärt sich daraus, daß es eben einer Angelegenheit des Herrn v. Schömering gilt, welcher keine Zeit das System einer einheitlichen Zeitung und Benutzung der Tagespresse zu steter Vollkommenheit entwidelt und mit beispielvoller Virtuosität geübt hatte; und man darf in dem jetzigen Vorgehen eine Nachahmung jener Ueberlieferung erkennen. Daß die traditonellen Beziehungen dieser Zeitung auch zu deutschen Blättern so lebendig geblieben sind, wie es bei dieser Gelegenheit den Ausdruck gewinnt, gewährt eine lebendige Auffassung der Situation. Um so mehr erscheint es als Pflicht, der Thätigkeit nicht stillstehend zu stehen, welche auf dem Boden befreundeter Nachbarländer seit Jahren von Parteien und Personen entwidelt wird, welche, ohne prinzipielle Uebereinstimmung untereinander, doch einwilligen einmal sich in ihrer Anhänglichkeit gegen das Deutsche Reich, — dem sie dies großen Beziehungen mit der besagten Zeitung misstrauen.“

— In jenen Kreisen von Reichstags-Abgeordneten, welche sich vorzugsweise mit den Eisenbahn-Angelegenheiten befassen, soll eine Interpellation über den Stand der Frage geplant werden, die vielleicht, wie die „Post“ meint, in den Wünschen der Regierung liegt, um dem Reichstage Gelegenheit zu geben, sich nach allen Richtungen hin darüber zu äußern.

— Die Schiffslisten unserer, sowie französischer, englischer und anderer Häfen zeigen eine merkwürdige Abnahme des Personenverkehrs auf dem Dampfsee, welche überseehische Reisen machen. Die Auswanderungsgenossen fragen, daß seit

## Halle vor fünfzig Jahren.

Ein culturgeschichtliches Jubiläum.

I.

Schwelmerstimmungen mögen den Einzelnen wie ganze Gemeindefasten überkommen. Nicht so, daß man in Reue über das Vergeßene oder mit Unrecht Gebotene eine Zeit lang sich lahm lege, oder in Stolz auf ein glückliches Gelingen auf seinen Vorberben untätig ausruhe, und indes vielleicht die unermüdbare Arbeit der Geschichte so, wie uns unbekannt fortsetzt. Sondern so, daß man gewissenhaft die Bilanz macht, sich in jenen Posten des Gewonnenen freudig, in andern auf bessere Conjecturen sinnend. Aber Städte sind etwas mehr als einzelne Individuen oder Actiengesellschaften, wahren bisweilen nur die Lebensdauer von Eintagsfliegen bescheiden ist. Ihre Firma muß grandioser sein. Städte haben in dem solidarischen Zusammenhange der verschiedenen Generationen mit einander etwas von Unsterblichkeit, und wenn sie einmal Schwelmerbetrachtungen anstellen wollen, dann dürfen sie hoffend, zweifelnd, prüfend, ihren Blick weiter zurückwerfen, als auf ein sogenanntes Menschenalter oder gar nur auf ein Jahr von 365 Tagen. Die Gesichtspunkte von Städten, welche auch gefällig groß sein wollen, müssen an einem bisweilen fernen Horizont liegen dürfen. Ihr Dasein an die Zukunft hat nicht nur drei Dimensionen: es kann vor der Realisirung ihrer festen Forderungen eine ganze Generation dahin sterben.

Aber nicht darum allein bitten wir unsrer Leser, seinen Blick in die Geschichte unsrer Stadt ein halbes Jahrhundert zurückzuwenden zu wollen. Das Jahr 1825, welches wir dem eben zu vollendenden 1875 vergleichen wollen, hat nicht den selben Character jenseit andern beiliegen. Jetzt Jahre waren seit den letzten inausprechlichen Schladern der Befreiungskriege verlossen; man hatte angefangen, die nachwirkende Unordnung des westphälischen Regiments, das für unser Halle nicht entfernt immer lustig" gewesen war, zu vermindern; der städtischen Commune waren durch die Eimerhebung oder engere administrative Verbindung der bis dahin selbständigen Vorstädte Gauscha und Neumarkt nebst den Dörfern und Bornorten Angerthor, Mühlberg, Demis, Freim-

felde, Gimrig, Passendorf und Börmlich mit ihrem zum Theil sehr unangenehmen Verwaltungen neue und schwere Aufgaben erwachsen; die Durchführung der Städteordnung vom 19. October 1808 forderte die Ueberwindung unerwarteter Schwierigkeiten und die Bürgerchaft war verschiedener einflussreicher Persönlichkeiten in ihrer Mitte von der westphälischen Zeit her gar nicht fähig. Die Verwirrung der finanziellen Verhältnisse war bei dem Aufstehen in einer neuen Atmosphäre eigentlich das weniger drückende.

Wir bezogen keine Zeugnissen einer frischen und gegebenen Stimmung. Nun konnte man sich kaum etwas Vamentaleres denken, als die Einweihung des neuen Jahres 1825 durch die ersten Nummern des damaligen halbsächsischen Patriottischen Wochenblattes, welches nachher sich zu einem „Tageblatt“ erweitert und, abweichend von den natürlichen Traditionen seiner Vorgängerzeit, zu einer politischen Zeitung umgestaltet hat, statt ein großartiges Volksblatt zu sein, wozu die Bedeutung Halle's das ausreißende Material darbiete. In der zweiten Nummer brachte dies Wochenblatt einen Artikel „die Christnachts-Drifflands“, welcher die Entfesselung des Weerbusches Dollart, d. h. der Untergang von fünfzig französischen Driffland mit etwa 50.000 Einwohnern durch Einbruch des Meeres in der Gricinacht des Jahres 1277 erzählte. Unmittelbar nach diesem Berichte, am 4. und 5. Februar, forderte die Nordsee in der Nachbarchaft jenes Schredengebietes, von Hamburg bis Oldenburg, die suchtsüchtigen Opfer, und unser Halle war damals stolz darauf, zur Vermeidung der entsetzlichen Noth etwa 1800 Taler zusammengebracht zu haben. Rührend ist es zu lesen, wie die Schüler und Schülerinnen der Französischen Sitzungen zusammenkamen. Vom 18. bis zum 22. April ward schon wieder die Wohlthätigkeit der Hallenser für 700 abgebrannte Wittwen (zwischen Albersleben und Dueslindung), am 10. October in gleicher Noth für Dieselben, am 3. December für Friesel angereufen; die Stadt konnte sich während im Laufe dieses Jahres im Ganzen zur Linderung der Noth bringen und drängen 3016 Taler. 22 Sgr. 1 Pf. baar aufgebracht zu haben. So viel Opfer man sich aber auch damals mit solchen Unterthätigkeiten auflegte, so

war der Eindruck der beklagenswerthen Ereignisse, welche dieses Opfer erforderten, ein noch tieferer. Man glaubte sich in einem Unglücksjahre zu befinden.

Und doch was hat alle diese Noth von etwa 1500 Abgebrannten zu bedeuten gegen die Opfer, welche die größeren Dimensionen unserer Gegenwart gefordert haben! Was wollen dagegen die Opfer des „Schiller“, des „Schiffes“, „Deutschland“, in Bremerhaven besagen! Was aber trotz aller Großartigkeit unserer Zeit tiefstimmig unsern Seele berührt, ist, daß an jenem allgemeinen Leid des Jahres 1825 keine Niedertracht haftet, daß trotz aller Noth jener Epoche die Menschen vertrauender zu einander stehen, ehrlicher glauben sie einander arbeiten zu müssen.

Wir wollen in einer solchen Anmerkung keine sentimentale oder reactionäre Stimmung verrathen. Wir werden mit aufrichtigem Stolz hervorbringen, was Halle in dem seit 1825 verstrichenen fünfzig Jahren erreicht hat; aber, wenn wir den Zeugnissen der Zeitgenossen glauben dürfen, so hatte die Noth der Fremdherrschaft doch damals die Menschen in ihren Interessen enger aneinander gekettet und nur die spärlichen Creaturen des Hofes von Rassel jählichen als flüchtige Anomalien über. Und doch bot der Einbruch der Noth von 23.382 „Waisen“, welche das neue Halle damals zählte, darunter mit Stolz zwei Frauen von je 92 Jahren), wodurch keine gleichartige, sonst etwa einseitig gestimmte Wirkung da. Weilmehr war es mehrerer Jahrzehnte bestrukt, um Glaube und Neumarkt mit dem eigentlichen Halle zu verschmelzen, und mancher Conflict, welcher der Polizei bedeutende Sorgen machte, läßt sich noch in den dreißiger Jahren auf die ursprüngliche Selbstständigkeit der einzelnen Stadttheile zurückführen. Vergleichen man jene Einwohnerzahl mit der heutigen von mehr als 60.000, so bemerkt man die außerordentliche Macht der Vereinbarnehmung der verschiedenartigen Elemente, wie sie nur eine geschlossene städtische Verwaltung und ein steter Fortschritt allgemeiner Bildung erzeugen kann.

Die damaligen Träger dieser Verwaltung sind durch eine Urkunde verewigt, welche man bei dem Umbau der Spitze des rothen Thurmes am 19. September 1825 in den Kropf legte, nachdem derselbe durch den Seiferdecker W. Krauß und dessen Gesellen geöffnet worden war; zum ersten Male wieder seit





Einzelne Kleider u. Reste

verkauft der großen Ansammlung wegen noch unterm Kostenpreis

Bruno Freytag.

# Neujahrstarten.

Das Neueste und Eleganteste in großartigster, unübertrefflicher Auswahl bei  
**Wilh. Schwarz jun.,**  
Leipzigerstraße 20.

## Hauptmann's Möbel-Fabrik & Magazine

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten.

**Ulrichsstr. 34** (Gasthof „Drei Könige“) und **Gr. Klausstr. 7.**

## Naumann's Möbelfabrik und Magazin

**Rathhausgasse 15** und **kl. Sandberg 2.**

**Coupons-Einlösung**  
der Preussischen  
**Hypotheken-Actien-Bank**  
(concessionirt durch Allerhöchsten  
Erlass vom 18. Mai 1864.)

Am 2. Januar 1876 fällige Coupons  
unserer  
4 1/2 % Pfandbriefe (rückz. 120 %) 500  
do. do. 500  
werden vom 15. December a. cr. ab an  
unserer Kasse und an den unten ange-  
führten Orten eingelöst.  
Berlin, im December 1875.  
**Die Hauptdirection,**  
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Cou-  
pons geschieht durch uns kostenfrei.  
Halle a/S., im Decbr. 1875.

**H. F. Lehmann.**  
in Delitzsch: C. F. Hennig,  
in Merseburg: F. Schultze,  
in Naumburg: Vorschuss-Verein,  
in do. A. Vogel,  
in Querfurt: J. E. Biener.

**Für Gesellschaften**  
zu Christbescherungen.  
zu Cotillons.



zu billigen Preisen  
in großer Auswahl  
bei **C. F. Ritter,**  
42. gr. Ulrichstr. 42.

**Ausverkauf**  
meiner vorzüglichsten  
**Leinen- u. Baumwollen-  
Waaren**  
unterm **Fabrikpreis.**  
**Leipzigerstr. 91.**  
**Adolph Jüdel jun.**

— Vllständig krumpffrei —  
**Unterhemden,**  
**Jacken u. Bekleider**  
in Wolle, Vigogne u. Baumwolle etc.  
**F. G. Demuth,**  
Leinen-Lager u. Wäsche-Fabrik.  
— in Wasche gar nicht eintauchend. —

Die ausgeprochene Beileibung gegen  
**Wilhelm Caspe jun.** nehme ich  
hiermit zurück und erkläre denselben für  
einen ordentlichen Mann.  
**Wetzig** in Döllnitz.

**Trotha.**  
Zu Neujahr Orchester-Tanz-  
musik, wozu freundlichst einladet  
**E. Knoblauch.**

**Lauchstedt.**  
Zum goldenen Stern.  
Zum silbernen Ball  
freundl. ein **Louis Erbhardt.**  
Mit einer Beilage.

**Für Schuhmacher.**  
Zur bevorstehenden Neujahrsmesse empfehle mein gut  
assortirtes Lager aller Arten  
**Ober- und Unterleder zu Messpreisen.**  
**Max Hesse, Leipzig, Ritterplatz 18.**

Heute treffen ein: Frische und ger. Aale, frische Karpfen und  
Silberlachs. **Ferd. Rummel & Co.**

Wir empfehlen unser Lager von reingehaltenen **Bordeaux- u.**  
**Rheinweinen, Portwein, Madaira etc.,** sowie feinsten  
**Rum, Arac, Cognac** und verschiedene **Punsch-Extracte**  
zur geneigten Abnahme. **Ferd. Rummel & Co., Leipzig, Ritterplatz 18.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Freitag den 31. December zum  
**Sylvester-Abend**  
**Grosses humoristisches Concert**  
vom **Halle'schen Stadtorchester.**

Unter Anderem kommt zur Aufführung: Eine Reise durch Europa, g.  
Potpourri. Concert für Violine auf 4 leeren Saiten (musikalischer Scherz)  
Augusta-Polka. Seidelberger Potpourri. Malapan-Galopp u. s. w.  
Am 11 Uhr findet die Verlosung eines prächtigen  
Damen Schmuckes (bestehend in Brosche und Ohrringen) statt.  
Jeder Concertbesucher erhält an der Kasse ein Loos gratis.  
Während des Concertes steht der Schmuck zur Ansicht des  
geehrten Publikums aus. **Anfang 8 Uhr. Entree 50 Npf.**

**Zum letzten Dreier.**  
In einem recht fröhlichen Beisammensein am Sylvester-  
Abend ladet ergebenst ein  
**Ernst Donner.**

à la **Zur Zufriedenheit!** Wein-, Bier-  
de Auerbach 15. Rathhausgasse 15. und  
Leipzig. 15. Rathhausgasse 15. Frühstücks-  
**Sylvester- u. Neujahr-Schmauss,** Stuben-  
verbunden mit  
**Humor, Witz und Laune!**

Zum Sylvester und ersten Tag im  
neuen Jahr  
Soll ich meine Gäste, Freunde,  
Gönner ein,  
zu nem Schmauss, wie noch feiner war,  
Denn Zufriedenheit soll ja meine Parole  
sein.  
Ein **Witz-Neujahr** wünsch' ich  
Allen,  
Die auf dieser Welt zufrieden sein,  
Und wenn es will wohlgefellen,  
Rehrt gewiss im 76er Jahr auch bei  
mir ein. **W. Schaaf.**

**Kleine Hasiarpfen,**  
à 40 Pf., empfiehlt  
**G. Friedrich,**  
Bürgerstr. 10



**Ed. Schulze**  
31. Leipzigstr. 21.  
Delicatsch-Handlung.  
Bier u. Frühstücksstube

**Bruchbandagen**  
jeder Art empfiehlt (1875)  
**E. Kertzscher, Leipzig, Ritterstr. 5.**

**Uhren,**  
als Regulatore, Ancre, Cylin-  
der- und Wand-Uhren empfiehlt  
**A. Jensch, Uhrmacher,**  
Brüderstr. 13.  
Reparaturen gut und billig.

**Reine Salicylsäure**  
nicht prächtiger Gebrauchsanweisung für  
Haus und Küche, à Schachtel 50 Pf., bei  
**Albin Hentze, Schneestr. 36.**

**Hoggenkleie,**  
**Weizenkleie,**  
**Futtermehl,**  
**Wais** verkauft billig  
**Leipzigerstr. 40.**

**Rum, Arac, ächten Cognac,**  
sowie **rothe u. weisse Weine** empfiehlt  
**Gustav Bühlemann,**  
Königsplatz 7.

**Glacé-Handschuh!**  
für Herren und Damen empfiehlt billigst  
**W. Polz, V. Vereinsstr. 8.**

**Hôtel Stadt Berlin**  
Halle a.S. [10068]  
Leipzigerstr. 47, nahe d. Bahn.  
Einem geehrten reisenden Publikum  
empfehle ich mein Gasthaus mit 24 fr.  
Zimmern von 7 1/2 bis 15 N., auf  
längere Zeit nach Uebereinkunft.  
Gedächtnungsbeil **W. Kohl.**

Diese neue feingewirte Bettfedern und Daunen,  
fertig gewachte Füllens zum sofortigen Füllen,  
vorzüglichste Sorten Federleinen, Bettdecke,  
Bettbargeute  
und feinste Federkissen empfiehlt in größter Auswahl zu  
solchen Preisen [30334]

**C. A. Schnabel, 2. Gr. Mütterstr. 2,**  
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Die vorzüglichsten  
**annöverschen, weissgarnigen**  
und **Creasleinen,** sowie  
anz schwere **Herrnhuter**  
**Hausmacherleinen** empfiehlt  
**H. C. Weddy-Pönicke.**

**Pfannkuchen und Spritzkuchen,** erstere  
den feinsten Fruchtfüllungen in  
**C. L. Blan's Conditorei,**  
große Ulrichstraße 57.

**Ananas, Pflirschen, Erdbeeren** zu Low-  
vortzügllicher Qualität, bei **C. L. Blan.**

**Prima deutsch., holländ. u. französ.**  
**liqueure,** sowie **1a. Punsch-Essenzen** aus  
**Liqueur-Fabrik des Hrn. Stibbe** in Gdln empfiehlt zu  
günstigen Preisen in ganzen und halben Flaschen  
**C. L. Blan's Conditorei,**  
große Ulrichstraße 57.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen  
mein **Materialwaaren-Geschäft** vom **Brunnenplatz 4**  
**Sophienstraße 90** verlegt habe. Indem ich für das mit  
angenehmen Jahren geschehene Vertrauen danke, bitte ich ergebenst, auch solchen  
in meinem neuen Locale erhalten zu wollen. Gedächtnungsbeil  
Halle a/S., den 31. December 1875. **J. Kinne.**

**Jacob Broich's Weinstube.**  
(C. Boerner)  
Preiswerthe u. gute Weine.  
Reichhaltige u. vorzügliche Küche.  
1874er Rüdeshelmer, à Schoppen 7 1/2 Sgr.

**Provinzial-Verein**  
hemaliger Jäger und Schützen.  
Nach heutigem Beschluß versammeln sich obige Kamer-  
den Mittwoch nach dem ersten jeden Monats.  
Die nächste Versammlung findet also  
**Mittwoch den 5. Januar 1876**  
**Bauer's Brauerei, Rathhausgasse, Abends**  
Ihr statt.  
Halle, den 28. Decbr. 1875. Der Vorstand.

**Restaurations-Übernahme.**  
Freitag den 31. December (Sylvester) übernehme ich die  
**Restaurations „Zum Rosenthal.“**  
Indem ich bemüht sein werde, die mit besprechenden Gäste nach allen Seiten  
zur größten Zufriedenheit zu bedienen, bitte ich um geneigten Besuch.  
Speisen u. Getränke gut. Billige Preise. Aufmerksam  
Gedächtnungsbeil **A. Wunsch.**

Partosander noch nicht erlauben gemessen zu sein scheint! Unter  
zu haben und berechnete, daß auf jedem seiner Güter ein Fuder  
oder Häbler sein sollte. Ausserdem wurden die Bauern gezwungen,  
sich mit der Bieneplage abzugeben, weil Adel und Geistlichkeit  
beiden Erträge forderten. Die höheren Kulturen erliegen jedoch im-  
mer strenger der Heimsucht. Der Weinbau in der Gegend von  
ebenfalls freigegeben, wie der Weinbau. Ein Weinbau hatte  
damals einen erwünschten Erfolg als in unsern Tagen; noch im Jahre  
1838 wurde im Nachhinein ein Weinbau für denselben Preis ver-  
kauft, wie eine Kuh.

Der größte Weinstock der Welt ist, dem dem baroden Bau-  
dianismus der Voramerikaaner, als Aufstellung des Obersten Lebens  
denks veranlaßt worden. Er befindet sich zu Puntillo bei Santa  
Barbara in Californien und hatte noch nicht einmal ein Alter von  
100 Jahren erreicht, als man ihn, wie ebenfalls einige Pflanz-  
bäume zwischen Nevada, zerlegte und in seine Theile zerlegte. Die-  
selben sind nun in sieben großen Stücken auf dem Dampfer „Ro-  
sogoo“ nach San Francisco gelangt, um von da zur Welt-  
ausstellung nach Philadelphia geschickt und hier wieder zusammenge-  
setzt zu werden. Das Ferkel vom oben theilte sich in 20 große Theile,  
von denen einer 27 Zoll im Umfange hat. Derselbe soll schon für sich  
allein die Größe eines Hirschen-Weinstocks haben, man in Cana-  
da zu Hamilton Court im Besitze der Königin als den größten  
Europas betrachtet. Der Stamm selbst besitzt 1/2 Fuß im Um-  
fange und bedeckt sein Laub eine Fläche von 10,000 Quadrarab.  
Sein jährlicher Ertrag belief sich auf 12,000 Trauben. — Auf was  
für Zellen verfaßt doch der Mensch in seiner Gelehrtheit!

Wasservergiftung durch Gasströmung. Wiener Blätter  
berichten vom 27. d. M.: Gestern, Morgens zwischen halb 7 und  
7 Uhr verpöchte ein Sicherheitswächter in der Carolingergasse auf  
der Wieden einen Gasgeruch, der in der Nähe der Häuser Nr. 29  
und 31 so intensiv war, daß der Wächter, in der Voraussetzung,  
es sei hier ein Unfall geschehen, sich eilhaft auf das hiesige Po-  
st-Commissariat begab, um seine Wahrnehmung zu melden. Im  
Laufe der Nacht war Lichtgas ausgeströmt, wodurch beinahe  
sämmliche Bewohner der beiden bezeichneten Häuser in Ersticken-  
gefahr geriethen. Sechs Personen waren vollständig bewußtlos, die  
meisten übrigen Bewohner dieser Häuser verpöchten bestigen Kopf-  
oder Brustschmerzen. Die Bemühungen der Aerzte, die bewußt-  
losen Personen zu retten, erzielten leider kein ganz günstiges Resul-  
tat. Der Kaufmann-Johann Janda und sein Löschdienst-Leute  
waren bereits todt. Frau Theresia Janda wurde zwar wieder zum  
Bewußtsein gebracht, doch ist ihr Zustand ein bezug gefährlicher,  
daß ihre sofortige Uebertragung ins Wiener-Franziskaner-anstalt  
wurde. Die Nachforschungen ergaben, daß in der Carolingergasse  
ein beschädigtes Gasrohr der Gasleitung, das schon seit dem Jahre  
1857 dort liegt, schadhaft geworden ist. Durch das andauernde  
Dauwerk fentie sich das Erdgas, das Gasrohr erbiterte deshalb  
des letzten Haltes nach unten und brach, dem Grunde von oben nach-  
geben.

Wort. Die Einwohnerschaft von Neu-Ruppin wurde am  
Morgen des 27. Dec. durch einen in frecher Weise auf offener  
Platz ausgeführten Wort in nicht geringe Aufregung versetzt.  
Der Arbeiter Hof, welcher seit längerer Zeit von seiner Frau ge-  
rennt lebe, hat dieselbe früh gegen 6 Uhr auf der Chaussee vor  
dem Königsthor dorthin überfallen und durch mehrere Messen-  
stiche ihrem Leben ein Ende gemacht. Zwei in Begleitung der Frau  
befindliche Personen flüchteten, der Wörder wurde gleichfalls todt  
verwundet, doch ist bereits in nahe gelegenen Stübchen Al-  
t-Ruppin ergriffen worden.

Krieg in verheerenden Jahrbüchern. Ein Correspondent der  
Times berichtet seinem Blatte aus Bagdad, daß ihm von Jungfer-  
nenhändlern als Aufklärung auf die Frage, warum die Aufständi-  
gen den gefallenen Ämtern die Köpfe und Hagen abhauen, eine sehr  
merkwürdige Antwort gegeben worden sei. Die Führer

erklären, daß nach dem von den christlichen Glauben sehr weitem  
in das Paradies einzufließen werde, dem irgend ein Räuberthel feile.  
Um nun doppelten Schaden für die Christen und jenseits in die Hölle  
der Töchter zu senden, werden alle Leiden, deren die Aufständigen  
habhaft werden, der Kopf oder, wenn die Zeit für diesen Akt der  
Barbarei nicht ausreicht, die Nase abgehauen.

Schon wieder ist ein Dampfer zu Grunde gegangen. Aus  
Hamburg, 28. December, wird telegraphirt: Der Hamburger  
Dampfer „Sarna“ von der Rodoslinie, in Fahrt von Valparaiso  
nach Hamburg, ist im Smiththalung angetrieben und total verloren.  
Die Passagiere wurden nach Sandy Point an der Magelhaensstraße  
gerettet.

Wahnsinnige eines Nachbarn. Daß der Wunsch, an  
Wahnsinnige keine Angehörigen durch Besuche zu erwecken, auch  
in der That großer Nutzen ist, die hier auszuführen gehen aus  
der menschlichen Gesellschaft, das zeigt folgender Fall. Ein aus  
dem Kreise Thurn flammender Sträfling hat Zuchtstube zu Breg  
hat von seinem Ueberdienten seinen unbemittelten Bruder, der in  
einem Dorfe in der Gegend von Thurn wohnt, durch Vermittelung  
der Weibchen 19 Mark als Wahnsinnige überlassen.

Ein seltsames Jagdheft. In der Nähe von ein zu Zuchtstube Strafe  
verurtheilt mittelst Eisenbahn nach Badheim transportirt. Dort an-  
gekommen, öffnet der Schaffner das Coups, in welchem der Bezu-  
gerte mit seinem Transporteur sitzt, und ruft die üblichen Worte:  
„Waldheim, 5 Minuten Aufenthalt!“ hinein, erblät aber von dem  
Sträfling sofort die Antwort: „Ja nee, mit Rutelet, 3 Jahre!“

Ein schönes Gesch. Der Schenke G. Krumm in Lam-  
bach, am 27. d. M., hat einen sehr hübschen Nachbarn er-  
beut. Der Vater der Braut hatte ihr für die schönste Kuh  
aus dem Stalle verprochen. Da aber die für den Schenke be-  
stimmten Räumlichkeiten nur eine Stätte für Ferkel und einen  
kleinen Schmelzofen aufzuweisen hatten und Krumm nicht auf  
eigene Kosten einen Boden beschaffen wollte, so wendete er sich  
an den Lehrer einwärts, welcher ihm, seiner Güte wegen, sich der  
Gemeinde zu widmen. Krumm, kein großer Ferkel, legt sich  
hin und schreibt folgendes Gesch.: „In die löbliche Gemeinde!  
Nachdem der Unterzeichnete durch seine nachfolgende erlösende Deitrich  
mit der Wärdertochter alhier, ein hübsches Kind Rudolph ins Haus  
bekommen wurde, bitte dieselbe ein gütige Erweiterung der Schul-  
localitäten durch einen großen Stall, nämlich für die verarbeitete  
Kuh und allenfalls später nachkommendes Kindvieh, wozu bei der  
Verleibung des Unterzeichneten für die ländliche Hauswirtschaft im  
eigenen Familienkreis und bei der schon im eiterlichen Hause aner-  
kannt guten Viehzucht seiner Auserwählten alle Aussicht vorhanden  
ist. G. Krumm.“

Unschöner Vorfall. Ein Postelmann in Paris erwirft  
einen Haken, der oben im Besitze ist, ein Brot zu stellen. Er  
führt ihn in das Postbüreau, wo der kleine Diener ihm ein Com-  
missar ins Verhör genommen wird. „Ist Alter?“ — „Acht  
Jahre.“ — „Acht Jahre? und was bewog Sie, mit einer Ver-  
gangenheit zu brechen, die bisher so siedenlos geblieben?“  
— (Reiner — auch nicht Einzel.) Ein Eisenbahnzug ohne einen  
einziges Postlager ist gewiss eine Seltenheit. Ein solcher Zug war

ber am 21. d. M. zwischen Pöschke und Pöschke in Ungarn  
berühmte Eisenbahn-Train, den in der letztgenannten Stadt mit  
seiner Begabung eintrat, denn es hatte sich kein einziger Reisender  
gefunden, der auf der famosen Strecke eine Fahrt machen wollte.

Lotterie.  
Dieziehung der 1. Klasse 1858, Königl. Preuss. Klassenlotterie  
wird nach planmäßiger Bestimmung am 5. Januar 1856 früh  
8 Uhr, ihren Anfang nehmen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.  
Berlin, 29. Decr. (Nach Ermittlungen des hiesigen Vollen-  
prüfungs.) Weizen 50 Pf. 80 Pf. 80 Pf. bis 11 Pf. 25 Pf.  
— Roggen 7 Pf. 70 Pf. bis 8 Pf. 15 Pf. — Gerste 6 Pf.  
70 Pf. bis 8 Pf. 95 Pf. — Hafer 6 Pf. 90 Pf. bis 9 Pf. 05 Pf.  
— Heu 4 Pf. — Stroh 3 Pf. bis — Pf. — Strohhalm 2 Pf. 50 Pf.  
bis 3 Pf. — Pf. bis 40 Pf. — Erbsen 1 Pf. 50 Pf. bis 1 Pf. 25 Pf.  
bis 1 Pf. 75 Pf. — Erbsen 1 Pf. 50 Pf. bis 2 Pf. — Pf.  
— Bohnen 1 Pf. 50 Pf. bis 2 Pf. — Pf. — Pf.  
Kartoffeln 1 Pf. 20 Pf. bis — Pf. 25 Pf. — Pf.  
Kartoffeln 1 Pf. 20 Pf. bis — Pf. 25 Pf. — Pf.  
Schweinefleisch — Pf. 60 Pf. bis — Pf. 75 Pf. — Pf.  
— Pf. 45 Pf. — Pf. 80 Pf. — Pf. 10 Pf. bis 1 Pf. 50 Pf.  
— Pf. 70 Pf. Butter 1 Pf. 10 Pf. bis 1 Pf. 50 Pf. — Pf.  
— Pf. 20 Pf. — Pf. bis 1 Pf. 10 Pf.  
Mannung, 29. Decr. (Durschnittspreis.) Weizen 10 Pf.  
20 Pf. bis 10 Pf. 50 Pf. — Roggen 8 Pf. 70 Pf. bis 8 Pf. 97  
— Gerste 9 Pf. — Pf. bis 9 Pf. 17 Pf. — Hafer — Pf.  
— Pf. bis — Pf. — Pf.

Civilstands-Register.  
Meldungen vom 30. December.

Angehoben: Der Eisenbahnarbeiter C. S. Meul und W. A.  
Seltzerth (Gosleben). Der Bremser C. F. R. Koch und W. A.  
Maag (Salle und Wertheim).  
Geboren: Dem Baggermeister F. Schulte ein S. (Ludwig-  
straße 13). Dem Oberkassier C. Röhne eine L. (Wälfstraße 2).  
Dem Postkassier B. Hünner eine L. (gr. Braunhaus 3). Ein  
unehel. S. und eine unehel. L. (Guth-Str.).  
Verstorben: Des Rectors der Gas-Anst. A. Lehmann S.  
Dito, 1 Pf. 26 L. Durack, (gr. Klausstr. 28). Der Postkassier  
Friedrich Wilhelm Papmeier 31 J. 4 Pf. 10 L. Toppus, (Dias-  
coniffenhaus). Des Kaufmann A. Salim T. Behene, 1 S. 3 Pf.  
35 L. Diphtheritis, (gr. Steinh. 10). Der Sandarbeiter S.  
Bädelmann T. Almine, 33 L. 10 Pf. 8 L. Diphtheritis, (Mar-  
tingasse 22). Johanne Auguste Secht 33 J. 7 Pf. 15 L. Ge-  
sirtentzündung, (Paradeplatz 5). Die Wittve Christiane Schö-  
nefeld geb. Raue 68 J. 11 Pf. 22 L. Empyem, (Gosdörfer 3).  
Des Bierverleger A. Kranke Ehefrau, Amalie Bertha geb. Weig  
30 J. 10 Pf. 10 L. Schlagfl., (gr. Wallstr. 11). Des Fabrik-  
arbeiter F. Lehmann S. Wilhelm August Albert 23 J. 3 Pf.  
1 L. Weirgüth, (Unterberg 11). Des Sandarbeiters A. Herr  
ling T. Amalie Martha, 8 L. Lungentzündung, (Feldstr. 4)

Auf Verlangen des mit Lucretia Bekannten berichten wir, w  
wir in Nr. 304 bereits angeheut haben, daß den in Nr. 303  
wählten Selbstmordverurtheilt nicht der Handelsmann Joseph Schi  
mer, Felsberggasse 3, wie in Nr. 303 mitgetheilt, sondern d  
Maurer Schermer Felsberggasse 39, wie in Nr. 304 constat  
wird, gemacht hat.

# Annoucen-Expedition von J. Barck & Co.

Halle a/S., 1. Januar 1876.

## Prosit Neujahr!

Beim Jahreswechsel nehmen wir Veranlassung, hierdurch dem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum zu danken, und damit zugleich die freundliche Bitte zu verbinden, uns dasselbe auch ferner zu bewahren. Wir werden dagegen bestrebt bleiben, das Interesse unserer werthen Comitenten wie bisher in jeder Weise wahrzunehmen, und sind dazu jetzt um so mehr im Stande, als unsere Beziehungen zu den meisten Zeitungen durch die seitherige Geschäfts-Verbindung sich immer inniger gestaltet haben.

Wir werden auch ferner Annoncen jeder Art an alle Zeitungen, Kreis-, Local- und Fachblätter, sowie sonstige Insertions-Organe des In- und Auslandes prompt befördern unter Beobachtung folgender

- 1. Wir berechnen nur Originalpreise;
- 2. übernehmen auf Wunsch unentgeltliche Abfassung und zweckmäßiges Arrange- ment der Annoncen;
- 3. ersparen unseren Auftraggebern Porto und sonstige Spesen;
- 4. liefern auf Wunsch Beläge über jedes Inserat;
- 5. gewähren bei grössern Aufträgen entsprechenden Rabatt;
- 6. erteilen bei Auswahl der Blätter zweckentsprechenden, auf Erfahrung be- ruhenden Rath;
- 7. geben auf Wunsch vorher Kosten-Anschläge;
- 8. Correspondenz franco gegen franco; Uebersetzungen in fremde Sprachen werden correct und in den meisten Fällen gratis besorgt;
- 9. nehmen Offerten auf durch uns erlassene Annoncen gratis entgegen;
- 10. garantiren in allen Fällen strengste Discretion.

**Zeitungs-Cliches werden in kürzester Frist geliefert.**

Hochachtungsvoll  
**J. Barck & Co., gr. Ulrichsstrasse 47, I.**

**Diebstahl.**  
Aus einem parterre gelegenen Zim-  
mer Markt 23 sind am 24. d. Mts  
Abends gegen 5 Uhr gestohlen wor-  
den: 1. ein weißer Sack, enthaltend 1  
Dragoner-Dierhethel, 1 paar Halb-  
stiefeln und 1 paar Sporen; 2. ein  
schwarz und weiß gestreiftes feines  
Feltuch.

Anzeigen über diesen Diebstahl sind  
der Königl. Staats-Anwaltschaft ober-  
hiesig zu machen. Anwaltschaft ober-  
hiesig zu machen.

Vor Erwerb wird gewarnt.  
Halle a/S., den 30. Decbr. 1875.  
**Dr. Volzgi-Verwaltung.**

Veränderungshalber bin ich gefon-  
nen, mein in besserer Lage gelegenes  
**Vachhaus** zu verkaufen. [21]

**Friedrich Weidert**  
in Hersfeld bei Rammberg.

Eine Restauration mit Garten  
und Kegelbahn ist zu verpachten.  
Bedingungen günstig. G. Jahn,  
gr. Ulrichstr. 5.

300 Thlr. auf 1. Hypothek gef.  
Hr. F. G. Exped. d. Zig. cub.

Virthe Amosden, Glasap-  
fuge, Bettstellen verk. billig  
Erlweg 43, im Laden.

Eine gut möbl. Etube nebst  
Kammer ist sofort zu verm.  
**Schmeerstr. 20.**

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit  
in einem der ersten Materialen-  
handlung, Spirit- und Landesprou-  
ducte, beendigt, sucht, geführt auf die  
besten Zeugnisse, auf ein Compst., Lan-  
ger oder in einem Milchgeschäfte, bei  
bestehenden Ansprüchen, Stellung.  
Offerten wolle man gefälligst an  
F. F. 1109 in der Exped. d. Bl.  
niederlegen. [32]

Eine akademisch gebildete Clavier-  
schreinerin ertheilt beglückten Un-  
terricht. Ges. Abr. nimmt Herr  
Alexander Blau, Leipzig-  
straße 103, entgegen. (H. 5,2072b)

Ein jung. anst. Mädchen von aus-  
wärts, im Bedienen nicht ungewohnt,  
wird zum sofortigen Antritt zur Stütze  
der Hausfrau gesucht. Alt. Markt 4.

**Peonien.**  
Zu Offern können einige Knaben  
unter günstigen Bedingungen bei  
Aufnahme finden. Sie erhalten bei sorg-  
f. Bewachung täglich Nachhilfe in den  
Schularbeiten. [3]

Halle, d. 30. Decbr. 1875.  
**C. Zeller.**  
Lehrer an den hies. Schulen,  
gr. Rittergasse 10, 2 Tr.

Eine nicht gr. Etude nebst Schlafzimer  
mit od. ohne Möbel zu mieten gesucht  
von Keisel, Uhrmacher, Kapellen, 8 L.

**Ein Müllerergesse, mit den  
in Scharsmachern gerüst, mit den  
besten Zeugnissen versehen, sucht sofort  
Stelle in einer Wind- oder Wasser-  
mühle. — Adressen erbeten unter  
H. 52100b Saafenstein & Bogler  
in Halle a. S. [38]**

**Tüchtige  
Bronze-Runförmner**  
finden dauernde Arbeit bei  
**C. A. Bierling,  
Dresden, Rammstraße 160.** [33]

**Ein Mädchen von geistig  
Alter, im Schreiben geübt, findet dauer-  
nde Beschäftigung in Hilde-  
brands Dampfzucker-  
Eis.**

Eine einzelne Frau oder Mädchen  
als Wirthschafterin gesucht.  
Obergasse 6, vorn 1 Tr.

Die herrschaftlich eingerichtete E. Cizeg  
meines mittlen in Wärdien gelegenen Hauses  
bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 4  
Kammern, Küche und Keller u. s. f. ist zu  
vermieten und legt oder 1. April 1876  
zu beziehen Wilhelmstraße 35 (früher  
All. in Garten). G. Spiegel.

Herrschschaftliche Wohnungen in meinem  
neuerbauten Hause vor dem Westhof  
sind für den Preis von 70, 130, 150  
und 300 Thlr. sofort oder 1. April zu  
beziehen. A. Bogler, Parz. 8.

**100 Mt. Belohnung**  
Denjenigen, der mit meinen, am 22.  
December entlaufenen braunen Jagd-  
hund zufindet. Zu erfragen bei  
**Rudolph Mosse in Halle,  
Brüderstraße 14 I.**

**Solz-Auction.**  
Donnerstag, den 6. Januar, Vor-  
mittags 10 Uhr, sollen auf dem Köp-  
pel'schen Wiesen-Grundstück 130 Stk.  
Olern und Weiden auf dem  
Stamme gegen baare Zahlung verkauft  
werden.  
Bedingungen werden im Termine be-  
stimmt gemacht.  
Herrsch, den 29. Dec. 1875.  
**W. Köppel** [35]

**Zugelassen**  
ein brauner und gelber Hund mit  
weißer Kehle, ledernen Halsband,  
Abgehoben gegen Erstattung der Fater-  
kosten und Insertionsgebühren in  
22. Oebischens. Erststr. 2.

Ein großer dunkelgrauer Hund  
mit weißer Brust und Schnauze ist  
zugelassen. Abgehoben Rathhaus-  
gasse „zur Glocke.“

Ein gr. Keller verm. 1. April Erdel 2.  
Abbl. Zimmer verm. sofort Land-  
wehrstr. 8 III.

Im Verlage von Remmler & v.  
Fangerow in Bremerhaven ist  
erschienen und wird bei Einwech-  
des Betrages franco gesandt:  
**Die**

**Schreckenskatastrophe  
in Bremerhaven.**  
Erinnerungsblatt an den 11. Decbr. 1875.  
Der An-Strag ist für die Hinterbliebenen  
der am 11. Decbr. 1875 Verunglückten  
bestimmt.  
Preis 25 J. 25 Exempl. M. 5.  
50 Exempl. M. 3.

Einem hochgeehrten Publicum  
von Halle und Umgegend zeige ich  
hierdurch ergebenst an, daß ich mich  
als **Diebstahlrevier** in Halle  
besetzt habe und bitte, mich bei vor-  
kommenden Fällen gütigst zu be-  
achten. **Heinr. Fannert,**  
Holzplatz 4,  
procurator generaliter  
Diebstahlrevier.

**F. Kurzhals' Restauration**  
(früher Aug. Lauffer)  
Bärl neue Erdung, Altes  
Wärfel-cassiofen. (H. 5, 144.) [60]

# Depositen-Verkehr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir **baare Gelder** gegen Ausstellung von Guthaben-Büchern zur Verzinsung annehmen und zwar unter den, den Guthaben-Büchern vorgedruckten Bedingungen.  
Solche Einzahlungen werden bei

einmonatlicher Kündigung mit	2 0/0	p. a.
zwei "	3 0/0	" "
drei "	3 1/2 0/0	" "
sechs "	4 0/0	" "

ohne jede Spesenberechnung bis auf Weiteres verzinst.  
**Halle a.S., den 30. December 1875.**

**Filiale der Thüringischen Bank.**  
Kleinschmeden 8.

# Carl Dettenborn's Etablissement für Möbel-Industrie,

das grösste und älteste der Provinz Sachsen,  
**Halle a. d. S.,**

entspricht den höchsten Anforderungen, vereinigt niedrigste Preise mit garantirter Qualität. Der Verkauf auf  
Zahlung ist zur Bequemlichkeit des Publikums eingeführt.

**Eigenes Möbelfuhrwerk jeder Grösse transportirt gekaufte  
Artikel, steht bei Umzügen zur Verfügung.**

## Möbel-Fabrik von G. Beyer,

3. Alter Markt 3,

empfiehlt ihr grosses Lager in allen Gattungen bei sauberster Ausführung, den jetzigen  
sehr billigen Preisen. [2210 b]

### Ballroben

in Tarlatan, Mull, Tüll etc., halbseidnem Atlas,  
baumwollnem Atlas mit Seldenglanz (alles  
in brillanten Lichtfarben) empfohlen in  
grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen [14]

**A. Huth & Co.**

Berlin, den 1. Januar 1876.

## Viele Wünsche der Hallenser

veranlassen uns, unsere

**Filiale in Halle a.S.,**  
gr. Ulrichsstraße Nr. 11,

auch noch weiterhin bestehen zu lassen.

Wir bedauern uns, für das uns bisher in so reichem Masse geschenkte  
Vertrauen auf diesem Wege unsere ergebenen Dank abzusprechen mit der gleich-  
zeitigen Versicherung, dass wir auch fernerhin stets bemüht sein werden, uns dieses  
Vertrauen zu erhalten und dasselbe durch strenge Punctualität bei anerkannter Bilig-  
keit immer mehr und mehr zu befähigen.

Unsere **Filiale in Halle a.S.** ist nun reicher denn je früher mit  
neuen Artikeln ausgestattet und bitten wir, dieses unser weiteres Unternehmen  
gütig unterstützen zu wollen. [16]

Hochachtungsvoll

## Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,

große Ulrichsstraße Nr. 11.

**Wollene Unterziehhacken  
und wollene Mannsstrümpfe**

wegen Aufgabe dieser Artikel zum Selbstkostenpreise bei

**Fr. Kauffeldt,**

Wäsche- und Weißwaaren-Handlung,  
5. Leipzigerstrasse 5. [48]

## Das Institut für Heilgymnastik,

welches sich mit der Heilung des Krümmen Rückens, schiefen Halses,  
hoher Schulter und Hüfte, schlechter Haltung und Lähmungen  
beschäftigt, befindet sich vom 1. Jan. 1876 ab

**Gr. Berlin 12, rechts patt.**

**Antonie Gelst.**

### Für Gesellschaften



Scherzhafte  
Gegenstände  
zur  
Verloosung

empfiehlt in großer Auswahl [15]

**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

Rechnungen, Geschäftskarten,  
Wechsel, sowie alle sonstigen  
Formulare liefert elegant, schnell  
und zu soliden Preisen  
die lithographische Anstalt und  
Steindruckerei von  
**Leonhardt & Drischmann,**  
gr. Sandberg 9.

### Tanzunterricht.

2. Course beginnt Januar. Gef. An-  
meldungen nehme jeder Zeit an.

**C. Landmann,**

gr. Brauburggasse Nr. 9. [2]

### Schnell-Schön-schreib- Unterricht.

Geläufige Kaufm. Handschrift. Erfolg  
garantirt.

**C. Landmann,**

gr. Brauburggasse Nr. 9.

### Achtung.

Sonntag den 2. Januar ladet zum  
Zuckerbrot-Abtanz ein

Gastwirth **C. Haring**  
in der „Erholung“ zu Köbejuu.

### Zur Tanzmusik

am Neujahrstage ladet erg. ein  
**A. Stolze, Cröllwitz.**

**Böllberg bei Kuhlblank.**

Sonntag d. 2. Jan. Tanzmusik.

Bettfedern, Daunen und fertige Federbetten,  
Genähte Inletts zum sofortigen Fellen.

Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche.

**F. G. Demuth,** Ausstattungs-Magazin,  
Neunhäuser 3/4.

**Wo? ist Freitag den 31. December zum  
Silvesterabend**  
**Ball mit freier Nacht?**

## im Brockenhau.

Zum ersten Male gelangt zur Aufführung:

**Die Englische Polonaise.**

Hierzu ladet ergebenst ein

**G. Grossmann.**

## Freyberg's Salon.

Sonntag den 2. Jan. von Abends 7 Uhr an

**Tanzkränzchen.**

Ecke der Leipziger- und Poststraße.

## Circus Delafoure.

Während der Neujahrseierstage finden täglich

2 große brillante Vorstellungen um 4 u. 7 1/2 Uhr  
statt mit sehr interessantem Programm.

Zum Schluss der Abend-Vorstellung

Neue große komische Pantomime: Die lustigen Fassbinder.

Montag Vorstellung 7 1/2 Uhr Abends.

Hochachtungsvoll

**Delafoure.**

## Kaufmännischer Verein.

Unsere Mitglieder die Anzeig., dass unser neues Vereinslokal **Augusta-  
und Dorotheenstraßen-Ecke, 1 Treppe hoch,** mit heutigem Tage  
fertig gestellt und eröffnet ist. [30]

**Der Vorstand.**

## Bergschnee bei Cröllwitz.

Neujahrstag Tanz.

**Th. Herrmann.**

**Zur Ludwigshöhe.**

Seit zum Neujahr Tanzfrän-  
gen. **Th. Herrmann.**

**Zur Pfännerhöhe 1.**

Neujahr Gesellschaftstag. Die  
Regelbahn ist gut geeicht. [25]

**Giebichenstein.**

Zum Tanzvergügen am Neu-  
jahrstage ladet freundlichst ein

**Gummel.**

Den Herren Geh. Räten und Vor-  
sitzern der Gemeinde **Witzenhausen**  
ein frohliches Prost Neujahr!

## Müller's Bellevue

Sonntag den 2. Januar 1876

Kränzchen mit **Weihnachts-  
güngen des „Liederhain.“**

Anfang 7 Uhr Abends.

Freunde willkommen.

**Der Vorstand.**

## Krieger-Vericherungs- Verein.

Die nächste Monatsversammlung

findet diesmal

**Montag den 3. Jan. u. 10.**

Abends 1/2 8 Uhr im Saale der Pal-  
loria statt, zu welcher die Herren Ras-  
meraden ergebenst eingeladen werden.

**Der Vorstand.**

**Bernicke.**